

Hallische Zeitung

Inserationsgebühren für die fünfgepaltene Seite oder deren Raum...

Monumenten-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Qualität der Zeitung...

vorm. im G. Schwelckhe'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 165.

Halle, Dienstag, 17. Juli 1888.

180. Jahrgang

Halle, den 16. Juli.

Prof. Laßig über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs.

Der Gegenstand der Antrittsrede Sr. Magnificenz des derzeitigen Rectors unserer Hochschule, Professor Dr. Laßig, war der Entwurf erster Fassung eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich.

Prof. Laßig wies darauf hin, daß dieser Entwurf gegenwärtig nicht bloß das Interesse der Juristen Deutschlands und weit darüber hinaus fesselte, sondern auch die Beachtung der sonstigen Staatsgenossen fordere.

Lang und mühsam sei der Weg gewesen, den das deutsche Volk hierfür habe zurücklegen müssen, das Wort selbst ist schwer, ehrenvoll und langdauernd aber werde auch die Frucht sein, sei es doch Aufgabe des Gesetzgebenden aus antiker und moderner, besonders national deutscher Rechtsbildung ein harmonisches Ganzes neu zu schaffen.

In Ausführung dessen hat der Herr zunächst einen kurzen Abriss der Zeit bis zum XIII. Jahrhundert, während welcher die Deutschen nach eigenem, deutschen Recht lebten, ging dann zu dem Nachweis über, daß während des XIII. Jahrhunderts ein neues Element in der Rechtsentwicklung Deutschlands durchdrift. Es trat das Bedürfnis nach sachgemäß vorgebildeten Richtern und Verwaltungsbekannt auf, und man fand sie nach dem Vorgange der ober- und mittelitalienischen Städte, die damals an der Spitze der Civilisation standen, in wissenschaftlich vorgebildeten, also rechtsgelehrten Richtern und Beamten, deshalb gehen die jungen Deutschen nach den Rechtschulen und Universitäten der italienischen Städte, um dort die Rechtswissenschaft zu betreiben.

Als gegen Ende des 17. Jahrhunderts widmeten die deutschen Juristen sich ausschließlich dem Römischen Recht, dann haben sie auch die abweichenden Bestandtheile der Landesgesetzgebungen berücksichtigt und diese dann in ihrer Gesamtheit betrachtet; endlich erkannten sie die als national deutsches Recht im Gegensatz zum Römischen Recht. Seitdem ist von den Juristen auch dem Deutschen Recht immerfort mehr zu Theil geworden, eine wirklich wissenschaftliche Bearbeitung aber hat dieses erst durch K. F. Eichhorn (r 1854) erfahren.

Großen Schwierigkeiten stand die richterliche Rechtsprechung gegenüber, sie gingen namentlich aus der Vieltheiligkeit des Rechts und daraus hervor, daß in den verschiedenen Anlagen wohl gar verschiedenes Recht zur Anwendung kam.

Nach Befreiung dieses Zustandes wurde dringend verlangt; Preußen kam dem zuerst nach, dann der Fürstregier Friedrich II. auf dessen Initiative das 1794 veröffentlichte Allgemeine Landrecht für die Preussischen Staaten ausgearbeitet wurde. Dieses wollte ein für alle Landestheile des Preussischen Staates geltendes einheitliches, in deutscher Sprache geschriebenes, und jedes Preussentum auf das Römische Recht ausschließendes Gesetzbuch sein. Nur Österreich 1811, Baden 1809 und das Königreich Sachsen 1863 haben es gleich Preußen zu eigenen bürgerlichen Gesetzbüchern gemacht.

Der so in der Gesetzgebung seit Ende des 18. Jahrhunderts auftretende Zug nationaler selbstthätiger Schaffensfähigkeit hat sich noch im französischen Kriege zu Beginn unsern Jahrhunderts stetig gesteigert, eine große Reihe von Gesetzen erfolgte, für welche das Römische Recht als Vorbild verlagte. Allen voran ging auch hier wieder Preußen, so z. B. auf dem Gebiet des Agrarrechts, Bergrechts u. c. Sein Vorgang blieb nicht ohne Einfluß auf das übrige Deutschland, sind doch die deutschen Staaten sowohl durch die Einheit ihrer Bevölkerung wie durch ihre geographische Lage darauf angewiesen, ein einheitliches Wirtschaftsgebiet zu bilden.

Der Zollverein, wiederum durch Preußens Bemühungen errichtet, ist ein solches. Sofort erhob sich auch der Ruf nach einem einheitlichen Recht. Wirklich gelang es auf der Zollvereins-Konferenz von 1846 zu Berlin, den Antrag durchzuführen, den Entwurf einer Vertheilung auszuarbeiten zu lassen. Eine aus Kaufleuten und Juristen,

als Deputirten aller Zollvereins- und Bundesstaaten, zusammengesetzte Kommission trachtete auf Grundlage preussischer Vorarbeiten das Werk in der kurzen Zeit von Ende August bis Anfang December 1847 fertig. Die einzelnen Staaten erhoben den Entwurf dann in den Jahren 1848 bis 1862 bei sich zum Gesetz. So kam Deutschland zu einem gleichmäßigen Rechtskreis. In ähnlicher Weise wurde 1857 bis 1861 der Entwurf eines Deutschen Handelsgesetzbuchs hergestellt und in den folgenden Jahren zum Gesetz erhoben.

(Schluß folgt).

Ueber „Die Vorgänge in Berlin bei den Lutherfestspielen (von Trümpelmann) im Juni 1888“

hat das studentische Komitee sieben eine Denkschrift erlassen lassen (Berlin, Wallter und Apollon), die den Verlauf der ganzen Angelegenheit noch einmal darstellt, auch Bestimmungen u. s. w. enthält. Wesentlich Neues enthält man daraus nicht. Das Protokoll des damaligen Krönungstages konnte nicht ermittelt werden. Nach dem Verbot der Auführung suchte man, ein Andeutung bei der Kaiserin Victoria nach, von der man auf Anraten des Oberhofmarschalls Grafen v. Seckendorff abhah, dagegen eine Amnestieeingabe an den Kaiser richtete. In diesen wurde auch die Ergründung des Widenbruchs eingeschloffen. „Zunächst habe sich Kaiser Friedrich bereits ein Exemplar mit Streichungen von Polizei-Präsidenten einreichen lassen und nach eingehender Prüfung unsere Eingabe halbwegs versagt, daß alles geschah möge, um die Angelegenheit schnell zu erledigen.“ Der Staatsminister wollte schließlich nur die eine Zeile „Das Papstthum ist die Quelle alles Frevels“ als entgeltlich gestrichen aufrecht erhalten wissen. Der Minister des Innern dagegen ließ nur mit schwerem Bedenken die Widenbrüche Scene zu und gab von den übrigen Streichungen nur die Hohenzollern-Szene auf Seite 19 frei. „Den Beschlüssen der Montagversammlung gemäß durften wir uns mit diesem fargen Zugeständnis nicht begnügen. Es wurde beschloffen, eine Aufführung gemäß der ersten verhältnismäßig unweitlichen Censur des Polizeipräsidenten zu wagen und die uninterne Streichung, abgesehen von der Trefelzene, ganz unentgeltlich zu lassen; und war es das drückende Bedürfnis des Vortrags, war es der stürmisch hervorbrechende Beifall der Zuschauer — niemand wagte die Feyer zu stören.“ — Dieser letzte Aufschluß ist in der That interessant.

Königliche Wittkassener.

* Der konservative Wahlverein in Hannover nahm unlängst folgende Resolution an:

„Der Verein erklärt sich vollständig mit dem Vorgehen des Vorstands einverstanden, bei den bevorstehenden Wahlen die Verbindung mit den Herren Gewerbetreibenden aufrecht zu erhalten und vollständige Unabhängigkeit zum Abgeordnetenbau in der Stadt Hannover aufzustellen.“

* Es ist vielfach aufgefassen, daß der Entwurf einer Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter vor seiner Veröffentlichung nicht dem preussischen Volkswirtschaftsrath vorgelegt worden ist. Wie wir hören, ist es jedoch nicht ausgeschlossen, daß dies im Herbst geschehen werde, bevor der Entwurf die von vornherein in Aussicht genommene abermalige Umarbeitung seitens des Bundesraths erfahren wird.

Die Strafkammer zu Köln verurtheilt den demotisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter des „Volksrecht“, Dr. Schmidt wegen Beleidigung des Fürsten Karl alterer Linie durch den Abdruck einer Meldung der Thüringer Korrespondenz, worin behauptet worden, der Fürst wolle seinen Fuß breit greiser Erde für ein Kaiser-Bildniss-Denkmal hergeben und auch die Aufstellung eines solchen Denkmals auf dem Parke zu Greis nicht gestatten, zu einem Monat zehntägiger, dem geringsten zulässigen Strafmaß. Der Beurtheilte hat Revision angebahet.

Österreich-Ungarn. Einige Wiener Blätter haben sich zu Gunsten Madenies mehrfach auf Willroth als einen großen Hauptentlastungsmengen berufen. Ich frage, so schreibt ein Berichterstatter der „Allg. Ztg.“, heute Willroth selber und er antwortet mir, er habe unrecht gethan, ihn überhaupt in dieser Angelegenheit zu nennen.

Er habe stets sich strengste Vermeidung, als Rothmann über die Abreise des Kaisers zu werden, da er dies für indiskret und unangebracht gehalten hätte. Er mußte auch jetzt als zerrissener abbleiben, sich zu äußern. Die Sache sei ja nach dem Berliner Bericht klar genug. Seine Berichte seien Gewissenslosigkeiten der Herren und er liege ihm ganz fern, etwa ein Ointament dagegen abzulegen. Er erwähnte, daß das Missverständnis hinsichtlich seiner Stellung vielleicht von einem Briefe herab, welchen er angedichtet zu Gunsten Madenies an die H. Ztg. geschrieben. Obwohl er meinte, der König in seinen Briefe und zu einem gleichen Briefe an ein englisches Blatt sei im Gegenentwurf der gemeldet, daß ihm englische Blätter nachgelagt hätten, er, Willroth, habe Madenies für den besten Arzt und größten Chirurgen Europas erklärt. „Einen solchen Unfug“, habe er natürlich vermeiden wollen, in bühlicher Form, das ist alles. „Unser Blätter“, habe er fort, „behandelt die Dinge oft in recht schändlicher Weise. So habe ich einem Manne wegen eines mit beidem Gesetze den haben Besuch wegen eines Manne, der ich ihn in Zyklen, was er in einer Zeitung den Fall erzählt trifft mit dem Jubilate: „eine Medicin nach Monaten ist endlich fast mit Gewissheit zu erwarten.“ Der von Willroth erwähnte Fall betrifft einen Menschen, der von einem Manne, der ich ihn in Zyklen, was er acht Tagen eine Schloßbesitzer kommt einem Stimmende ausgedrückt worden war. (Es das Nähere darüber unter „Aus der Welt“: „Eine gelungene Schloßoperation.“)

Großbritannien und Irland. Obwohl Madenies die Anschuldigungen der deutschen Ärzte gegenüber willig stillschweigen bewahren will, nimmt er doch die englischen Blätter von Mittheilungen, welche der englischen Specialisten zu verheißigen finden. Die „Pall Mall Gazette“ enthält einen längeren „Die Antwort auf die Schnäher Sir Morell Madenies's“ betitelten Artikel, dessen gekippter Druck wohl andeutet, von woher dieser Blatte seine Wissenschaft gekommen ist. Wir beschränken uns darauf, einige wichtigere Stellen wiederzugeben. Bezüglich der Behauptung, daß Sir Morell das gesunde Stimmband des Kaisers mit seiner Zange verletzt habe, heißt es:

„Selbst wenn diese Anschuldigung begründet wäre, so hätte es sich lediglich um eine kleine Hautirritation gehandelt. Sir Morell aber hat stets in der wünschlichsten Weise strittet, daß folge ein Unfall vorgekommen ist. Er die Meinung des englischen Specialisten über des deutschen Arztes über einen solchen Punkt kein Glauben verdient, ist eine Frage, zu deren Entscheidung ein Ausdrück von Bescheidenheit zu brauchen, es „Wahrheitserforschung bedürfte.“ Es gibt keinen besseren Beweis von der Unaufrichtigkeit des deutschen Gesundheits als die irreführende Erzählung der ersten Operationen, welche Sir Morell Madenies an dem deutschen Kronprinzen vornahm. Es gelang ihm, das zu Stande zu bringen, trotz die deutschen Ärzte eben nicht zu Stande bringen konnten. Das hebräer Versteht uneres Landesmanns besteht darin, den Fall auf eine wissenschaftliche Grundlage (sol Red.) gebracht zu haben, und zu behaupten, daß noch länger im Zweifel herumgeratet wurde. Dieses errate hebräer des Geschickts seiner deutschen Kollegen. Vor der Ankunft Madenies's wurde kein Versuch gemacht, zu einer wissenschaftlichen Diagnose zu gelangen und es hätte an dem Thronen des deutschen Reiches eine Operation vollzogen werden, ohne die Vorkehrung, welche in einem Londoner Hospital bei jedem gewöhnlichen Arzter amende gemacht würde.“ Hieran folgt ein Angriff auf den deutschen Militärarzt, worin die Militärärzte gemeint sind, welche der Unwissenheit gestehen werden. Das Gutachten der deutschen Ärzte enthielt, nach dem unbefangenen Verfasser des Artikels, jedes wissenschaftlichen und historischen Wertes. Es ist eine Apologie „pro domo“, schändlich und gemeinlich, auf Kosten eines zu erlösenden Absehens.“

Bezüglich des vielbesprochenen Kanitenkriegs sagt der Artikelverfasser, daß er aus allerhöchster Quelle weiß, daß der Bericht des Professors von Bergmann in allen Einzelheiten falsch sei. Nun, wir wissen nach den benutzten Proben von Wahrheitsliebe, die Herr Madenies gegeben hat, was solch eine Behauptung werth ist.

Konkurrenzspiele zu Ehren Kaiser Wilhelms.

Aus Petersburg schreibt man der „Korr. de Ven.“: Es besteht die Absicht, dem Kaiser Wilhelm auf dem Manöverfeld zu Krasnoje Selo die größte Ehre zu erwirken. Es würde dadurch nicht nur seiner Beherrschung Liebe für das Waffengewerk Achtung getragen werden, sondern auch die russische Armeekörper betrogen, sich von ihrer vortheilhaftesten Seite zu zeigen.

So hört man denn auch im Lager von Krasnoje Selo die Offiziere von nichts Anderem, als den Vorbereitungen hierzu sprechen.

Der Vorleser liegt gewöhnlich erst gegen Ende der Anordnungsperiode, Ende Juli oder Anfang August (alten Stiles) nach Krasnoje Selo, wo selbst er vor Allen das Lager verläßt. Diesmal wird die Lagerperiode sowohl der Ankunft des deutschen Generals als auch der vortheilhaftesten Waffengewerk in dem Lager der Kaiserin (22. Juli alten Stiles) erfolgender Meile des Gars nach dem Süden halber bedeutend früher stattfinden und durch beide Verrichter vorgenommen werden. Generel wird eine große Menge über die Gardebetuppen, welche diesmal in Parade ausziehen werden, während fünf die Truppen zu den Neuen im selbstiger gewöhnlich in selbstmühtiger Ausführung versehen, abgehalten werden. Hieran schließt sich ein feierlicher Anmarsch zum Kaiserin-Winterpalast (Wilhelmspalast) und dem darauf an Marsch und zum Schloß (Konkurrenzspiele (Dignitatis)) folgen.

Der letztere Programmpunkt verspricht der interessanteste zu werden. Ich war Augenzeuge der Konkurrenzspiele zu Ehren des Generals Rabe veranstaltet worden, und ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich behaupte, daß sie den deutschen Militär geradezu in Entzünden veretzt haben. Die schwindelerregende Raschheit und die asienartige Beschleunigung, mit welcher die Kosten ihre Vollgirtigkeiten vollführen, grenzt wahrhaft an Fabelhaft. Den meisten dieser Kunstleistungen wohnt allerdings gemeint nur die Bedeutung von Schaulustigen inne, aber mancher von diesen Abtheilungen kommt entstehen auch ein praktischer Nutzen, so unter anderem der durch freischießenden und engen An, einanderberührender Pferde geduldeten Vertheilungstellung, wobei die Pferde den Reitern, die ein Schweißhaar erfassen, eine lebende Brutwehr stellen. In einem anderen Falle faßt die Gestadorn im vollen Geloop dahin, plötzlich bleiben die Züge wie festgenagelt stehen, doch einen Augenblick nur. Die Reiter jagen ab, die Pferde legen sich in kreisförmiger Anordnung auf den Boden, einen Galben werden abgeben, hierauf springen die Reiter wieder bühnlich in den Sattel und der für einen Moment unterbrochene Anzuges wird nun aus Neue vom Reiden der Pferde herab mit noch größerer Wucht empor. Dies Alles vollzieht sich, wie gesagt, mit Witzschändlichkeit, man muß dieses prächtige Manöverdarstellungen mit eigenen Augen gesehen haben, um sich eine Vorstellung von den Resultaten machen zu können, die sich in Drill von Pferd und Mensch erzielen lassen. Die Kosten der Garde sind, nebenbei bemerkt, sämtlich Mißgestaltungen. Einen nicht minder guten Eindruck dürfte auf den General Rabe auch die Lebnung der Artillerie und der berittlenen Gardecolonnen, sowie die Evolutionen der Carabedragoner gemacht haben, welche

Hallische Volant Nachrichten vom 16. Juli.

Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. — ch. Das am nächsten Donnerstag (19.) verleihe...

Wobis, 15. Juli. (Riesmarkt). Der getrige Vieh- und Pferdemarkt...

Wobis, 14. Juli. (Landlicher Wirtschafts-Verein). In am 8. Juli, wie Sie bereits gemeldet, hier auf Riesmarkt...

Ungarn, 13. Juli. (Zug in Folge eines Fliegenfieles).

Der einigen Zug wurde zwischen hier und Zschanditz ein fröhlicher, wöhlicher Fliegenfelle...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. — ch. Durch die 14. Juli. (Verhinderung). In den letzten...

Landenburg, 14. Juli. (Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung).

Heute wurde in Landenburg, das vor zwölf Jahren die erste größere Gewerbe-Ausstellung sah, die allgemeine Gewerbe-Ausstellung in der reichsökonomischen...

Verden, den 16. Juli. (Das Sommer- und Conzertwesen).

Der Musikverein der Stadt Verden hat den Verein des Bundes der hiesigen Musikvereine...

„Das ist meine Pflicht auch nicht,“ entgegnete Kleufer, dem das Spöttliche dieser Worte nicht entging. „Ich so viel auf dem Spiele steht, glaube ich inder...

„Weshalb nicht?“ entgegnete Pauline. „Ich würde Dir mit Freunden überall hinfolgen, wenn ich die Gewißheit hätte, daß wir dort ganz ungestört unserm...

Der Sturz des alten Hauses. Von Friedrich Friedrich. „Weshalb nicht?“ entgegnete Pauline. „Ich würde Dir mit Freunden überall hinfolgen, wenn ich die Gewißheit hätte, daß wir dort ganz ungestört unserm...

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à (18701)
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Holz-Rouleaux.
Schön gegen Sonnenhitze,
weichtlich billiger als früher,
□ Mtr. 1.50 M.

Bade-Artikel
verkaufe, um damit zu räumen
zu jedem annehmbaren Preis.

Sommer - Pfarddecken
in großer Auswahl (von 3 M
an

Hermann Arnold,
an der Marktstraße.

Gelegenheitskauf

für Hausfrauen.

Prima reinlein. Stubenhandtücher 1/2 D.D. Mtr. 2,50.
Prima reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück „ 1,50.
Prima reinlein. Tisch-Servietten „ „ 0,50.
Fertige Betttücher ohne Nacht „ „ 2,25.
Fertige weiße Bezüge ohne Nacht mit 2 Kissen 4,25.

**Ad. Sternfeld, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 3.** (15707)

1888er Importen
empfehle zweite Sendung und empfehle
zu billigsten Preisen (15742)

Walther Burckhardt,
Cigarren-Offerte.

Die Liebhaber einer feinen jedoch
billigen Cigarre empfehle als sehr
preiswerth:

| | |
|--|-------|
| Mercedes III, gar. rein in Pack. 85 | 36 |
| Sol de Peru, ganz rein, angenehm | 40 |
| Postora, Bromender-Gigare | 40 |
| Sport, Coffee-Gigare, II. Format | 40 |
| Maritima II, sehr gut, beliebt | 45 |
| El Boto, fein und elegant | 45 |
| Fumador, vierkantig gepreßt, groß | 45 |
| Hohenzollern, ohne Güre, 1/2 | 45 |
| Mercedes II, leicht und fein | 50 |
| Famoso ff., Sechseckförmig | 50 |
| Chinos, vierkantig, leicht und fein | 50 |
| Laurilla, ziemlich feinst, pikant | 50 |
| Diana, volle, stumpfe Form, vorzählg. | 55 |
| Distiguida, sehr Brill, ebel | 55 |
| Valencia, alte Anglische, groß | 60 |
| Primas, helles Format, sehr beliebt | 60 |
| Vielleichen, rein und angenehm | 60 |
| Monmenta, sehr pikant, Cubain. | 60 |
| Plantar, hochfeine Cuba-Gigare | 60 |
| Regatta, sehr feine Rio-Gigare | 60 |
| Pyramidales, groß, vierkantig | 60 |
| Plek Nick, qualitativ, sehr, groß | 60 |
| Alma, Bremer Sandbarbet, ff. sehr | 70 |
| La Mar I, elegant u. sehr beliebt | 75 |
| Halsgo, sehr schön, sehr in Schanana | 75 |
| Prachtstücke, Gumbauer feilen geru zu Dienten u. Gerbende, wie bekannt, sind 500 Stück, auf Invirt, franco nach ganz Deutschland. | 15743 |

HALLENSER CACAO
nach dem von uns erworbenen patent Verfahren
von F. Solaten in Halle a.S. ist ein Cacao in
Pulverform von vorzüglicher Leichtigkeit und
unübertroffenem Wohlgeschmack, der trotz der
Packungseinwirkung eine reiche aromatische
Sensibilisierung zeigt. Der natürliche Asche-
gehalt ist nicht größer als bei vollständigem
Cacao, welche durch Zusatz von Alkali-
salzen, Magnesia etc. leicht gemacht ein
halbes bis ein ganzes Pfund hohe Temperatur-
erhalten werden, ist die Möglichkeit einer
Zerlegung der wichtigen stickstoffhaltigen
Proteinstoffe des Cacao (Käse, Thonmineral)
ganzlich ausgeschlossen, wie bei Anwendung
einer Chemikalie u. von Winter gar nicht aus-
geschlossen erscheint. Wir verwenden die
ersten Rohmaterialien u. arbeiten mit diesen
Flaktat dem consequenter Pulverform etwas
jeder Hinsicht Vorzügliches zu bieten.

Analysen. Asche. Fett.
Halle'ser Cacao 4,50% 22,00% (n. F. Solaten)
Cacao von Houten 5,50% 22,00% (n. F. Solaten)
Cacao v. Houten 5,50% 22,00% (n. F. Solaten)

DR. DAVIDSON'S HALLER CACAO

Baumwollene und wollene

Fahnenstoffe

empfehlen zu billigsten Preisen (15608)

A. Huth & Co.

Aepfelwein
aus feinstem Tafelobst gefertigt, in
bisher unerreichter bodenreiner Qualität
empfehle (15679)

Otto Thieme,
Aepfelwein-Keller.

Export-Aepfelwein,
25 Pfg. per Liter,
Aepfelwein-Champagner,
Johannis- u. Stachelbeerwein,
Weise- und Rothwein. (15845)
Verfügbart gegen Nachnahme oder
Reisereisen.

Geh & Koch,
Vilbel b. Frankfurt a/M.

37. Leipzigerstrasse 37.
Tägliche frisch gebackene Brote!
Makrelen, Speckfunden,
Geräucherter Sedorfch,
Feinsten Specksalz, Pomme-
ranch und Cappelletti, Bück-
linge zu dem Wiederverkauf
in einzelnen, zu sehr billigen Preisen.
15732

Friedrich Hofer.

Vorzüglich schmeckende geriebene
Nusskuchen mit Vanillezuck., sowie
altdeutsche Nusskuchen empfehle tägl-
lich frisch **Carl Koch, Serrurier.**

Töchterspensionat.
Zum 1. Aug. od. 1. Oct. finden noch
2-3 junge Mädchen, welche die hiesigen
Töchterschulen besuchen sollen, freimö-
gliche Aufnahme bei besserer geistiger u.
körperlicher Befähigung. Auf 2000 M. An-
schluß in allen Verhältnissen in der
Schule bei **A. Olawsky Halle a. S.,
Serrurierstr. 6.** Der Herr **Walter B.
Hoffmann** persönlich guttätig be-
reitet, nähere Auskunft zu erteilen.

Geld-Berläuge (Ferd.) geftern in
der Alttenbrauerei verl. Bitte abzus-
eben (15739)

Löwenapotheke.

Einer der größten Wolferreiferer Exporteure hat uns den Verkauf seines ganzen
Productes übertragen und uns in die Lage gesetzt.

denkbar feinste Hof- und Horst-Butter,

täglich frisch eintreffend, mit Mtr. 1,10 pr. Pfd. (— Form —)
verkauft zu können. — Außerdem empfehle eine

Neue Sorte hochf. Pommersche Grasbutter,

täglich frisch eintreffend, zu Mtr. 1,00 pr. Pfd. (— Form —)

Otto Werner & Co.,

24. Gr. Ulrichstrasse 24.
Aufträge auf Dominat-Butter nach answärts 9 Pfd. Post-Cost franco für 10 M. (14390)

Sodener Mineral-Pastillen

à 85 Pfg. pro Schachtel in allen Apotheken

**Apotheker Bennemann Diamantkitt fittet guerschalt Glas,
Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bern-
stein, à Fl. 50 A bei (14390)**

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Walther Burckhardt,
1. Dachritzgasse 1.
Steinladen. (15743)

**Künstliche Zähne,
Plomb- und Reparaturen.**
J. Sachse, Geiststr. 17
(Näher Apotheke) Eingang Breitestr. 39

Dank!

Von meinen Vätern unternahm ich
bestenfalls ein Geschäft, und wurde
diesem Geschäft bei dem an vorangehender
Montag unternommen Spätererange
nach der Seite in freundschaftlicher Weise
unterstützt worden.

Der Herr Apotheker D. unterzog sich
wöchentlich vorher der Einübung des
jungen Trommler und Pfeifer und
der Herr Pfeifermeister H. teilte uns
seinem Gutes bei dem an vorangehender
Montag unternommen Spätererange
ein unermessliches Gutermut. Wir
erhielten von Frau S. 1 Wb. Kaffee,
ungefähr 2 Pfd., ungefähr 8 Wb.;
von Dr. Sch. einen Kasten Pfeifen,
Pfeifen und Johannsbrot, von Fr. N.
u. W. Kleinigkeiten zum Verkönnen,
von den Herren Wäckerleuten 5. 100
Zwiebelsä. 150 Stück und 5 Wb.,
2. 150 Stück, 3. 400, Conditoren 5.
600, von D. Apotheker H. kleine Ge-
richtungen, von D. Goldschmidt, W.
2. Häfen Bier und 10 Wb.; von S.
Mineralwasserfabrikant Sch. 1 Korb
Cigaretten, von S. Zigarettenmeister G.
Spielkarten; von Fr. Antmann 2.
3 Wb., 4. Wb. 5 Wb., Dr. W.
3 Wb. — Außerdem wurden mir von
einem Freunde der Herren 50 Wb. zu-
geschickt. Gott erhalte uns unsere
Freunde und lobne die freundschaft-
lichen Gaben den freundschaftlichen
Gaben den freundschaftlichen

G. Richter, Diamant a. St. Ulrich

H. Richter, geprüfter Heilgehilfe, Königstraße 18
empfehle sich zur Verriichtung aller chirurgischen Hülfsmitteln, **Wundstichen,
Wundreisen und Wundreisen der Hüne, Schwären, Wundstichen, Wundreisen,
Wundreisen den Wundreisen, eingehaltenen Wundreisen.** (12854)

Literarisches.
Friedrich der Dritte, deutscher Kaiser und König
von Preußen. Ein Lebensbild, Jung und Alt gewidmet von
Hugo. Königl. Hofprediger. (Gelpia, Hirt und Sohn 1888.)
Die Schrift ist nur durch Zufall und wieder die ursprüngliche
Bedeutung zu einem dem Gedächtnis des flehenen Verstorbenen ge-
wissen Zeitpunkt der Liebe und Ehrfurchung geworden. Sie war
bereits für den Druck nahezu vollendet, als die schwere Er-
krankung des Thronfolgers im vorigen Jahre eintrat; das Ge-
schick wurde in der Zeit langer Beschränkungen, die dann
folgte, nicht für angenehme geblieben und erst mit der Thron-
besteigung Kaiser Friedrichs III. die Händel fort. In lang-
samer Ausübung und durchaus objektiver Darstellung enthält das
Buch den Geist eines Vertrauten des Verstorbenen, einflussreichen
Lebensbild aller wichtigen und hervorragenden Züge aus dem

reichen Leben des verstorbenen Kaisers von den ersten Tagen
seiner Jugend bis zum Regierungsantritt mit den beiden deut-
schwäglichen Königen. Ein mein Volk! und an den Reichs-
fürsten. Weiter führt der Gang der Darstellung nicht; ein kurzer
Nachtrag über die Zeit bis zum Heimgange des Verstorbenen ist
für die zweite Auflage vorbehalten. Auch in der noch nicht
fertig abgehandelten Form wird das Buch gerade im letzten
Augenblick einen dankbaren und erwünschten Leserkreis finden
und namentlich auch der reiferen Jugend unseres Reiches
zahlreiche fruchtbarere Anregungen bieten, die im vorliegenden
Überblick noch dem Auge durch bildliche Darstellungen in wert-
voller Weise näher gebracht werden. Der Preis des gezeichneten
voll gebundenen Bandes beträgt 2 Mtr.

Wie auf den Tod Kaiser Wilhelm I. hat die Deutsche
Verlagsanstalt in Stuttgart auch ein Lebensbild auf das Hin-
schieden des Kaisers Friedrich herausgegeben, das wiederum
ein Separatabdruck aus „Ueber Land und Meer“ ist. Illu-
strationen, die hervorragenden Momente aus dem Kaiser-
und Familienleben des edlen Fürsten darstellend, bilden aus
den Tagen seines Lebens. Abbildungen seiner Lieblingswohn-
stätten in früheren Jahren und als Kaiser ergänzen die Biogra-
phie, die voll Wärme und Liebe und doch von der sorgfältigsten
historischen Genauigkeit und Wahrheit ist. Die Lebensskizze
kostet 50 Pf.

Der Ring der Hohenzollern.
— Das Werk „Aus dem Leben Kaiser Wilhelm's III. von
S. Schaefer“ enthält folgende Inhaltsangabe: Kaiser
Wilhelm III. wurde am 17. März 1862 in einem
Wintergarten des Jahres 1862 im Mühlentempelzimmer des könig-
lichen Palais, als ihm dort der Kronprinzessin Grotta begegnet,

XL. Mittelddeutsches Bundes-Schiessen Halle a. S. 1888

vom 29. Juli 5. August cr.

Festkarten, nur für Herren und auf den Namen gültig, zum inneren Zutritt in den Festplatz à 5[/]4.
Kartenbücher für Erwachsene, enthalten 10 Eintrittskarten, à 3[/]4. **Kartenbücher für Kinder**, enthalten 10 Eintrittskarten, à 1[/]4.
sind zu haben bei den Herren:

steinbrecher & Jasper, Markt und Geißstraße. — **Gustav Moritz**, Zeitstraße. **C. H. Spierling**, Reibiger u. Pöhlitz-Gäß. — **Franz Beck**, Reibiger Platz.
— **August Peter**, Königstr. 29. — **Gustav Richter**, Zeitstraße. **Paul Herrmann**, Hospitalplatz 1. — **Ernst Meyer**, Bernerstr. — **C. Fuppendick**, Hauptstraße 10.
— **Otto Strabe**, St. August. — **Franz Hammer**, Reibiger. **A. Aug. Blau**, Wäldchen 24. — **A. Reichardt jr.**, Weichenstraße. — **F. Strebel**, Weichenstraße.

Tageskarten,

zum einmaligen Eintritt in den Festplatz berechtigt, am Sonntagstage für Erwachsene à 1[/]4, an den übrigen Tagen: für Erwachsene à 0,50[/]4, für Kinder à 0,25[/]4.

Bu dem am 29. cr. stattfindenden Festbankett werden Karten à 3[/]4 im Centralbureau **Carl David** und bei Herrn **August Apelt** auszugeben. (15739)

Die Finanz-Commission.

XL. Mittelddeutsches Bundes-Schiessen Halle a/S.

Unterzeichnetem beabsichtigt, die nicht unbedeutende
Fleischschlieferung

an fleißige leistungsfähige Rindern zu vergeben, und wollen Nelectanten ihre schriftliche oder mündliche Offerte bis

Dienstag, den 17. cr. Vormittags
bei mir abgeben, wo gleichzeitig die Bedingungen (Contract) zur Einsicht vorliegen.
Spätere Offerten finden keine Berücksichtigung.
Der Fleischwirth Bruno Toepel.

National-liberaler Verein der Stadt Halle und des Saalkreises.

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins findet
Dienstag, den 17. Juli Abends 8 Uhr
in „**Rosenthal**“, Weidenplan No. 2a statt.
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung, 2. Vorstandswahl.

Die Vereinsmitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Halle a. S., den 14. Juli 1888.
Der Vorstand.

Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Pfandbriefen in der Stadt Halle a/S. fündbare und Amortisationsanleihen, zu möglichem Zinsfuß. Die Amortisations-Anleihen sind durch den Ablauf der Tilgungssätze provisorisch freigegeben worden. Die Bank gibt Bausche, welche in Aktien zur Auszahlung kommen. Anträge werden entgegengenommen von unserem Vertreter Herrn **Vandendorfer** a. D. C. Paul, Auguststraße No. 9a in Halle a/S. (15718)

Die Direction.

Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. d. M. steht ein großer Transport
Bayrischer Zugochsen

äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf. (15737)

Gebr. Friedmann,

Halle a/S., Marienstrasse 1a.

Von Mittwoch früh ab stehen große und kleine magere

Landschweine

(feine Engl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof „**Goldener Hahn**“ in Halle. (15705) **Fr. Rolle & Fr. Rhessa.**

Bekanntmachung.

Sonntag, den 15. d. M., wird von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends die Reinigung des Riederertrags in der Zehmschneise vorgenommen und läßt sich in Folge dessen eine vorübergehende Einziehung des Wassers nicht vermeiden. (15678)

Von diesem Zeitpunkt werden die westlich von der Liebenauerstraße, dem Steinwege, der Mannschneise, dem gr. u. n. Berlin, der gr. Märkerstraße, der Marke, der gr. Mühlstraße, Geist- und Bernburgerstraße besetzten Stadttheile mit Wasser versorgt.
Nach Entleerung des Riederertrags wird direct nach diesen Straßen und Stadttheilen gepumpt, die Wasserzuführung alls nicht unterbrochen, sondern nur an zeitweiliger Wasserdruck stattfinden.
Halle a. S., den 14. Juli 1888.

Die Verwaltung

der städtischen Gas- u. Wasserwerke.

Anschreibungen.

Die Maurerarbeiten für den Oberbau des zu errichtenden Seilhauses in der Halle, einschließlich des dazu erforderlichen Kalks, Saaleandes und Kieses, veranschlagt zu 29245 Mark, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Dienstag, den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Die Steinmauerarbeiten einschließlich Materiallieferung für den Oberbau des neuen Seilhauses in der Halle, veranschlagt zu 9087 Mark, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Die Hölzlerarbeiten für den Bau des neuen Seilhauses in der Halle, veranschlagt zu 1550 Mark, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag, den 19. Juli, Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 13. Juli 1888.

Der Stadtbaurath.
S. B. Rüdert.

Domänen-Verpachtung.

Die 9 Hektar von der Gutsbesitzerin Frau von Götze gelegene **Domäne Germerode**, mit einem Areal von 168,618 ha einschließlich 3,555 ha Sohlen in Weide, soll auf die Zeit von 1. Juli 1889 bis zum 31. März 1897 verpachtet werden, wozu öffentlich die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. November d. J. werden in der hiesigen Zehmschneise die Verpachtung von ungefähr 15 Hektar Ackerland, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. November d. J. werden in der hiesigen Zehmschneise die Verpachtung von ungefähr 15 Hektar Ackerland, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Obstverpachtung.

Die diesjährige **Obstverpachtung** der hiesigen Zehmschneise, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Obstverpachtung.

Die diesjährige **Obstverpachtung** der hiesigen Zehmschneise, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Obstverpachtung.

Die diesjährige **Obstverpachtung** der hiesigen Zehmschneise, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Ein Pferd, Rothschildschimmel.

stehend schwerer Schatz, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen für **W. Wolf**, Augustin bei Merzbürg.
Eine 10[/]4 Monate alte Zelter hündin hat für 20 zu verkaufen **D. Weib**, Kreis Wittenberg. (15777) **H. Bauer.**

Obstverpachtung.

Die diesjährige **Obstverpachtung** der hiesigen Zehmschneise, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Hartobst-Verpachtung.

Die diesjährige **Hartobst-Verpachtung** der hiesigen Zehmschneise, welche bisher mit Getreide- und Kartoffelbau, und mit dem 1. Januar 1889 sollte von ungefähr 50 Judendörfern bewirtschaftet werden, mit dem hiesigen Pächter **Wächter Meemann** verpachtet werden, wozu die Bedingungen am
Mittwoch den 8. August d. J.
Vormittags 11 Uhr in meinem Sitzungszimmer vor dem Regierungsrat **Göbel** anberaumt ist.
Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtzinses ist auf 4000 Mark festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung wird ein verpfändbares eigenes Vermögen von 45 000 Mark erforderlich und haben Pachtbesitzer sich über die Höhe des Pachtzinses, sowie über ihre Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen, jedenfalls vor dem Termine auszuweisen.
Die Pachtabingungen liegen in meinem Domänenamt, wozu auch bei dem Domänen-Intendanten zu Notenburg zur Einsicht offen, sowie auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.
Die Pachtung der Domäne ist nach vorliegender Anmeldung bei dem letzten **Wächter Meemann** gefordert.
Halle, den 21. Juni 1888. (11963)
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, Schöna.

Verkauf.

Dienstag, den 17. Juli, Nachmittags 5 Uhr sollen im **biologischen Garten** an **Waldstraße 23** die von der **Reichert'schen Maschinenfabrik** hergestellten **eisernen Röhre u. Kessel** meistbietend verkauft werden. (15729) Der Demuth **Kilburger.**

Gutsverkauf.

Verkaufshalber beabsichtige mein **sehr schön gelegenes Gut**, (welcher Grund **Waldenburg** zu verkaufen) **15 Minut. von Stadt, Bahn u. Zuckerfabrik**. Der Acker grenzt an der Stadt, **Areal 644 Mor.**, incl. **30 Mor. Weiden**. Acker sehr gut, **Kühe 20 Stück**, **18 Pferde**, **3 Ochsen**, **40 St. Windmühl**, **20 Schafe**. Gebäude sehr gut. **Waldenburg** an **Waldstraße 13** — **2090**. Preis **64000 Thaler**. **Waldenburg**, **13. Juni 1888**. (15709) **Geht. Anst. unter C. H. befindet die Exped. der Waldenburger Zeitung.**

Gutsverkauf.

Ein einzeln gelegenes, vollständig rentirendes Landgut mit guten Viehzuchtgebäuden in der Gegend von **Waldenburg** zu verkaufen. **15 Minut. von Stadt, Bahn u. Zuckerfabrik**. Der Acker grenzt an der Stadt, **Areal 644 Mor.**, incl. **30 Mor. Weiden**. Acker sehr gut, **Kühe 20 Stück**, **18 Pferde**, **3 Ochsen**, **40 St. Windmühl**, **20 Schafe**. Gebäude sehr gut. **Waldenburg** an **Waldstraße 13** — **2090**. Preis **64000 Thaler**. **Waldenburg**, **13. Juni 1888**. (15709) **Geht. Anst. unter C. H. befindet die Exped. der Waldenburger Zeitung.**

Gutsverkauf.

Ein einzeln gelegenes, vollständig rentirendes Landgut mit guten Viehzuchtgebäuden in der Gegend von **Waldenburg** zu verkaufen. **15 Minut. von Stadt, Bahn u. Zuckerfabrik**. Der Acker grenzt an der Stadt, **Areal 644 Mor.**, incl. **30 Mor. Weiden**. Acker sehr gut, **Kühe 20 Stück**, **18 Pferde**, **3 Ochsen**, **40 St. Windmühl**, **20 Schafe**. Gebäude sehr gut. **Waldenburg** an **Waldstraße 13** — **2090**. Preis **64000 Thaler**. **Waldenburg**, **13. Juni 1888**. (15709) **Geht. Anst. unter C. H. befindet die Exped. der Waldenburger Zeitung.**

Ein Pferd, Rothschildschimmel.

stehend schwerer Schatz, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen für **W. Wolf**, Augustin bei Merzbürg.
Eine 10[/]4 Monate alte Zelter hündin hat für 20 zu verkaufen **D. Weib**, Kreis Wittenberg. (15777) **H. Bauer.**

Louis Bieler,

Halle, Zohlenstraße Nr. 13.

Zer-Bock-



Shropshire-down Vollblutheerde
hat bekommen.
Erstion Gröbers. (15089)

Ferdinand Knauer.

Southdown - Vollblut - Schaferei
Canena bei Halle a. S.
Der diesjährige **Vollblut - Schaferei** gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**



Werkstoffe sehr preiswerth: 14tägige bunteleuchtene Zeile, eine **Wäscheleiste**, complet geritten, **Reise Kasse**, trägt jedes Gewicht. (15629) **Hamburg a. S. Volke, Plantenamt.**

Dampfverkauf.

Die diesjährige Dampfverkauf gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Dampfverkauf.

Die diesjährige Dampfverkauf gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Dampfverkauf.

Die diesjährige Dampfverkauf gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Neue frühlaue Speisekartoffeln

find zu haben **Zuckerfabrik Trotha.** (15734)

Vindholz

Die diesjährige Vindholz gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Schafvieh-Verkauf.

Die diesjährige Schafvieh-Verkauf gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

160 Mutterstafe.

Die diesjährige Mutterstafe gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

I Baustelle

Die diesjährige Baustelle gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Ein gutes tafelförmiges Instrument

Die diesjährige Instrument gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Carl Mörtzsch, Tischl.

Die diesjährige Tischl. gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Ein Weidpferd, ca. 173 M groß, 12 Jahre alt, gut geritten, truppentüchtig u. billig zu verkaufen. Weidere Anstalt ertheilt Deroberarzt Strauch Weidere.

Die diesjährige Weidere gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

Was aller Welt.

Die diesjährige Was aller Welt gilt am **1. Juli**. **H. C. S. C.**

von der König. Er will einen König haben." Nachdem Schneider diese und andere auf den Ding besagliche Notizen dem König schriftlich vorgelesen hatte, sagte dieser: "Nun, was Sie da von Geirung des vertriebenen Königs durch mich gesagt, hat keine vollkommene Wichtigkeit. Es ist im königlichen Sinne üblich, daß der König und die Königin jedem neuen König vorgelesen werden. Auch mit der von Ihnen angeführten Geschichte meines hochseligen Vaters hat es — dem Sinne nach — keine Wichtigkeit. Es viel ich mich erinnern, daß es ein atombild gefestigter Ring mit einem dunkelfarbigen Stein. Gestalt form ich die Farbe des Steines nicht charakteristisch. Jedemfalls war es aber weder ein Diamant mit zwei Krönchen, noch war es ein schwarzer Stein. Von all den Dingen, die Sie aus schriftlichen und mündlichen Überlieferungen gesammelt, hielt mich in den Papieren, welche das Wort enthält, sondern nur, daß der Ring von einem meiner Vorfahren stammt, und Friedrich II., wie alle seine Nachfolger, besitzen haben, daß der Ring fürstlich aufgehoben werden soll. Daß mit der Krone des Reichthums meines Großvaters, und mit ganz neuen Sachen. Nachdem ich den Ring und die Wappere meine neuen König vorgelesen haben, habe ich ebenfalls die weitere forstliche Aufzeichnung des Königs gelesen, welche ich habe die Verräthe mehrerer Fürstinnen zeigen lassen, um zu sehen, ob einer von ihnen einen ähnlichen Ring am Finger trägt. Ich möglich. Ich habe nie davon gehört. Jedemfalls enthalten die Königin, welche ich dem Kaiserlichen nahmen konnte, und viel weniger, als was Sie darüber zuzunehmen getrieben haben.

— Eine große Geschichte. Wie der Kaiser berichtet, fand man auf einer der Straßen der Stadt Halle verstreut die Überreste eines Knaben verstreut umherliegen. Die Untersuchung stellte heraus, daß der Knabe von einem Mame erworben worden war, der in belandiger Eigenschaft mit besten Diensten u. Letzt. Ich hab in diesem zu rufen, reißt ihn des Nordes beredigt zu machen, erordnete er besten Kaufmännern, geräthliche die Leiche und sezt sie in der Vorstadt in den Straßen, wobei er beabsichtigt die Ehre nach dem Sinne seines Knaben beizubringen. Die eigene Frau des Wunders hieß, mozt über die Genußbarkeit ihres Mannes, die Angelegenheit.

P. P.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich das im Neubau des Herrn Kaufmann **Wilhelm Michael**, gr. Ulrichstrasse No. 211 hier errichtete **Restaurant & Café**



Mars la Tour



übernommen und eröffnet habe.

Ich empfehle dieses mit allem Comfort ausgestattete Restaurant, zu welchem noch zwei freundliche Vereins-Säle sowie ein Billard-Zimmer und Kegelbahn gehören, dem Wohlwollen eines geehrten Publikums und wird mein Bestreben darauf gerichtet sein, die mich beehrenden Gäste auf das aufmerksamste zu bedienen, die Eröffnung des geräumigen Gartens gestatte ich mir später bekannt zu machen.

Zum Ausschank gelangt das als vorzüglich anerkannte

Crostitzer Lagerbier, sowie das hochfeine Bairisch Exportbier **Dominikaner-Bräu** (Alleinvertretung für Halle a. S.)

Auch werde ich für eine reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen zu civilen Preisen Sorge tragen.

Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

(15750)

Paul Heinrich.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in **Knöpfen, Besäzen, Futterstoffen, Corsets und Tricottailen** zu bekannten billigsten Preisen. (15706)

Isenthal & Co.

24. Große Ulrichstraße 24.

Biscuit engl. täglich frisch.
Limnadepulver mit versch. Geschm.
Limnade-Essenzen von Himbeer, Erdbeer etc.
Chocoladen. z. Dessert u. in Tafeln, garantirt rein

empfehlen (14945) **Fr. David Söhne,** Geiſtſtraſſe 1 und Markt 19.

Eis. Die Lage unserer neuen an der Saale in Wörmnitz gelegenen Eishäuser bietet Garantie für reines Eis. Zu jeder Tageszeit zu haben bei **Fr. David Söhne,** Geiſtſtraſſe 1. (14946)

V. May, Dachdeckungs-Gewerkschaft, Halle a. S., Magdeburgerstr. 6.

Ansführung complicirter Dachpapp-Verbindungen. **Ever. Meißner's doppelte Asphalt-Pappen-Bedeckung.** **Fäger** sämtlicher zur Dachpappeindeckung erforderlichen Materialien **Meißner's Patent-Dichtungsmörtel für Mauerwerk.** Reparaturen zu soliden Preisen. — Feinste Referenzen. — (15722)

Garantirt edler **Bernstein-Fußbodenlack** mit Farbe (kein Spirituslack) von Sebermann

der beste und dauerhafteste **Fussboden-Anstrich**, leicht herzustellen. Der Lack ist bei tiefem Glanz über Nacht vollständig erhärtet, ohne nachzuliegen, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. In Büchsen à 1 kg in verschiedenen Farben. Probeaufträge und Gebrauchsanweisungen zu haben bei

G. Osswald, Geiſtſtraſſe 36b.
Johannes Büdefeldt, Leipzigerstr. 86.
C. Kaiser, Schmeerstr. 21.
Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik. (14588)

Bernstein-Carbolineum

Ambragut-Cel und Anstrich-Material ersten Ranges für alles gebohrte Holzwerk im Freien u. Hausmittel gegen den Hauswurm mit unübertrefflicher Garantie bei solider Verwendung. zu beziehen a. d. Chem. Fabrik von Anton Schüller, Magdeburg. (8951)

Restaurant Bürgergarten. Heute Dienstag, den 17. Juli 1888

Grosses Gartenconcert

bei prachtvoll decorirtem und illuminiertem Garten.

Eintritt frei. (15752)

Verantwortlich **H. Lehmann** (Inlerate) Halle a. S. Expedition der Saalischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. (15690)

Freybergs Garten.

Nur einige Tage hier ausgestellt!

Zum ersten Male in Europa.

Beduinen-Karawane

bestehend aus 18 Personen, 14 Männern, 1 Scheich, 2 Frauen, 2 Kindern, 10 Pferden, 5 Reit-Fremde, eine Anzahl Schafe, Ziegen und Schmeinerhunde, sowie Zelte, Waffen und Geräthe.

Dieselben werden ihre heimatlichen Sitten und Gebräuche vorführen. (15710)

Vorführung Nachmittags um 5 u. Abends 8 Uhr.

Concert von der Capelle des Hauses.

Entrée 30 A. Neiverterter Platz 50 A. Kinder die Hälfte. Die Direction.

Hôtel & Café David.

Herrn Heller.

Montag, den 16. Juli cr. und Dienstag, den 17. Juli cr.

Historisches Militair-Concert

der räumlichst bekannten Capelle des 1. Bad. Leib-Granadier-Regiments Nr. 109 aus Carlsruhe.

48 Musiker in Uniform, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Adolf Boettge.**

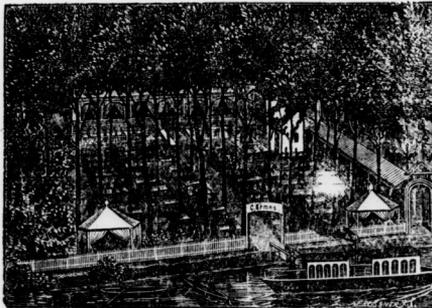
Die Programme der beiden Concerte sind ganz verschieden. Die Programme der beiden Concerte werden folgende sein: nur die beiden Concerte gegeben werden. Dieselben finden auch bei ungünstiger Witterung statt, da Colonnade und Saal Raum und Schutz für 1500 Personen gewähren. **Billetverkauf à 50 A bis 4 Uhr an den Concerttagen in den Signaturhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper und Paul Grimm. Anfang: 8 Uhr Abends. Kartenpreis: 75 A.**

Die Capelle hat es unternommen, eine musikalische Aufführung zu veranstalten, welche dem Publikum ein getreues Bild von der historischen Entwicklung der Militärmusik geben soll.

Eine chronologische Reihenfolge hervorragender Musikstücke wird nicht allein in der ihnen eigenthümlichen Instrumentierung, sondern auch mit den f. S. benutzten alten deutschen Instrumenten vorgeführt. (15644)

Rabeninsel Inselschlösschen,

(Inhaber C. Ermes)



hält sich geehrten Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen. (15690)

Verlag der Wittengesellschaft „Saalische Zeitung.“ Halle, Gehauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei. (15717)

Circus

G. Schumann.

Dienstag d. 17. Juli Abds. 8 Uhr

Grosse Vorstellung.

Besonders hervorzuheben sind: **Stehend-Manöver** zu Pferde geritten von Herren u. Damen, gr. Damen-Sport-Balletten, **Springreiter** sämmtlicher Gattung, **Aufreiten** der Reittänzerin **Amy Hodgkin**, des **Staub-Weiters Mr. Hodgkin**, der **Turnerlönige Reed u. Barker**, der **Drabtheil** **Joseph des „Herz“** durch Herrn **Ernst Schumann.** Alles Nähere durch Placate u. Antragszettl.

Wednesday, den 18. Juli

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr

Grosse Komiker-Vorstellung

sam Benefiz des weltberühmten **Nature-Gloun Will. Olschansky.** (15753)

Victoria-Theater.

Dienstag, den 17. Juli 1888.

Benefiz für **Otto Wendt.**

Feen-Hände.

Castspiel in 5 Aufzügen v. Gajmann

Stadt-Theater.

Montag, den 16. Juli

Ermäßigtes Castspiel des Concertmeisters

Wilhelm Drechsler.

Verher: Der Prästern. Eine vollständige Uebersetzung.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Von Dienstag ab bis auf Weiteres geschlossen. (15759)

Prinz Carl.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr

Gr. Militair-Concert

der ganzen Capelle des Reg. Magdeburger Regiments Nr. 36

Entrée 4 Berlin 30 A. (15728)

O. Wiegert, Capellmeister.

Familienbillets 20 St. 3 A sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben.

Bad Wittkind.

Donnerstag den 19. Juli

zum Brunnfest

Grosses Concert

von Halleischen Stadt- u. Theater-Orchester (15732)

vertheilt mit

Illumination des ganzen

Bades. Brillant-Feuerwerk.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 A. W. Halle. C. Rohde.

Stenden, den 22. Juli

ladet zum

Stern- u. Scheibenschies verbunden mit **Colicert u. Ball** freundschaftlich ein. (15717)

H. Kögel. Halle, Gehauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei.